

Johannes Warlo, Oberstaatsanwalt a.D.

Lebenslauf

Geboren 1927 in Gleiwitz / Oberschlesien. Vater Jurist.

Besuch des humanistischen Gymnasiums in Gleiwitz von 1937 bis 1944.

Januar 1944 Einberufung zur Kriegsmarine als Reserveoffiziersanwärter.

Mitte Mai bis Anfang August 1945 britische Kriegsgefangenschaft auf der Insel Fehmarn.

1945 / 1946 Sonderlehrgang für Abiturienten an der Ernst-Ludwig-Schule in Bad Nauheim und Abitur (September 1946).

1947 bis 1951 Studium der Rechtswissenschaft an der Phillips-Universität in Marburg / Lahn mit erstem Staatsexamen, anschließend juristischer Vorbereitungsdienst (Gerichtsreferendar) in Rüdesheim, Wiesbaden, Heppenheim a. d. Bergstr., und Frankfurt am Main mit zweitem Staatsexamen.

Seit April 1956 im hessischen Staatsdienst (Justiz) u. a. bei den Staatsanwaltschaften in Limburg / Lahn und Wiesbaden.

Seit Juni 1961 bei der Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht Frankfurt (Generalstaatsanwaltschaft).

Bei der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden u. a. mit Wirtschaftsstrafsachen befasst, bei der Generalstaatsanwaltschaft in Frankfurt (unter Generalstaatsanwalt Dr. Bauer) vornehmlich mit Ermittlungen wegen nationalsozialistischer Gewaltverbrechen, insbesondere im Zusammenhang mit den sogenannten Euthanasiemaßnahmen des Dritten Reiches (Ermittlungsverfahren gegen leitende Angestellte der Dachorganisation „T4“ wie Vorberg, Allers, Kaufmann und gegen Ärzte der sogenannten Euthanasieanstalten wie Dr. Schumann, Dr. Borm, Dr. Bunke, Dr. Ullrich) sowie mit der Vorbereitung und Abfassung der Anklageschrift gegen Dr. Beger und andere (wegen Tötung von KZ-Häftlingen zwecks Anlegung einer Skelettsammlung des Straßburger Anatomieprofessors Dr. August Hirt) betraut.

Später Referent für internationale Rechtshilfe in strafrechtlichen Angelegenheiten und Auslieferung.

Seit 1.7.1992 im Ruhestand.